

## **Buchbeschreibung - Presseberichte und -stimmen** **Zu Buch zwei, „Ein weiter Bogen“.**

**Lesung im „Café Jahreszeiten“.** Beginn um 15:30 Uhr. Der Eintritt ist frei.  
NRZ-Oberhausen, den 26.04.2012

### **Der gebürtige Emil Gätjens stellt in Sterkrade seinen Roman „Ein weiter Bogen“ vor.**

Der 1935 in Duisburg geborenen Autor Emil Gätjens liest am Samstag, 28.04.2012 im „Café Bistro Jahreszeiten“ am neuapostolischen Seniorenzentrum in Sterkrade aus seinem Gesellschaftsroman „Ein weiter Bogen“. Das Buch spielt im 19. Jahrhundert und schildert, wie die verarmte Unterschicht durch Adelige und Großgrundbesitzer beherrscht wird. Reichtum und Wohlleben sind für Emil Gätjens nicht identisch mit Zufriedenheit und Glücklichkeit. Der Autor schlägt einen weiten Bogen von den reichen Feudalherren zu den armen Tagelöhnern und Handwerkern, die den Reichen ihr Wohlleben erarbeiten. Das ungezügelte und üppige Leben des Adels und der Großgrundbesitzer stellt er der inneren Zufriedenheit der Landarbeiter entgegen, sie sind fromm, feiern fröhliche Feste und haben gesunde Kinder. Aus diesen Menschen rekrutieren erfolgreiche Kaufleute und Handwerker. Historische Eckdaten sind die Grundlage. Der Roman soll, so der Autor, eine Hymne auf das einfache Volk, auf ihre Leiden und Freuden sein, und gleichzeitig die Feudalherrschaft im Bewusstsein der Menschen an den Pranger stellen. Protagonisten sind Maria, die Tochter eines Gutsverwalters und der Baron, Conrad von Laudinski. Sie haben ein uneheliches Kind. Als Grundlage für seinen Roman gibt Gätjens einige historische Quellen an. Durch umfangreiche Recherchen hat der Autor sowohl nach Vorfahren geforscht als auch die Orte der Romanhandlung besucht. So ist ein umfangreiches Bild des Lebens in der Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden. Emil Gätjens, Finanzkaufmann im Ruhestand, hat 2009 sein erstes Buch unter dem Titel „Wen der Kuckuck ruft“ veröffentlicht. Zu Oberhausen habe er stets eine besondere Beziehung gehabt, so der Senior. Ich bin ein Grenzgänger. Immerhin habe ich an der Stadtgrenze zu Oberhausen gelebt.

**„Sauerlandkurier“**, Redakteurin Erika Biskoping Eslohe-Cobbenrode, den 21. März 2012

### **„Ein weiter Bogen“** Emil Gätjens liest im Stertschulthenhof

Zu einer Autorenlesung am Dienstag, 03. April, um 19:30 Uhr lädt der Heimat- und Förderverein Cobbenrode in den Stertschulthenhof ein.

Emil Gätjens wird aus seinem neuen Roman „Ein weiter Bogen“ lesen. Neben der allgemeinen Handlung in seinem Roman, das üppige Leben der Reichen gegen die Zufriedenheit der Armen, spielt auch die historische Mühle in Cobbenrode eine Rolle. Damit wird sich für die Zuhörer das Heimatgefühl heben. Der Autor ist seit seiner Kindheit der Belletristik eng verbunden. Er wurde als Viertes von fünf Kindern in Duisburg geboren und kam nach langem Berufsleben mit 74 Jahren zum Schreiben. Ende 2009 wurde sein erster Roman veröffentlicht. Der zweite Roman mit dem Titel „Ein weiter Bogen“ ist ein Gesellschaftsroman, der von 1850 bis 1912 im alten Deutschland spielt. Außerdem hat Gätjens einige Kurzprosa geschrieben. Ein drittes Buch wurde bereits begonnen. Der Autor ist Mitglied in der Christin-Koch-Gesellschaft, Arnsberg und im Autorenkreis Ruhr-Mark e.V. in Hagen.

**„Der Meidericher“**, Redakteurin Heike Wiehe. Duisburg-Meiderich 05.10.2011  
**Ein neuer Roman des Meidericher Autors Emil Gätjens**

### **Buchtipps: „Ein weiter Bogen“**

Der 1935 in Meiderich geborene Autor Emil Gätjens hat seinen neuen historischen Roman veröffentlicht. Er ist, wie auch der vorherige Roman „Wen der Kuckuck ruft“, im Verlagshaus Schlosser in 86316 Friedberg erschienen.

„Ein weiter Bogen“ ist ein historischer Roman der Extraklasse, der den Feudalismus in der Mitte des 19. Jahrhunderts aufs Korn nimmt. Er schildert, wie mit angemaßter Willkür die arme Unterschicht durch den Adel und die Großgrundbesitzer beherrscht wird. Das Spannungsfeld besteht zwischen den wirtschaftlich abhängigen Tagelöhnern und der herrschenden Klasse. Dabei wird festgestellt, dass Reichtum und Wohlleben nicht identisch sind mit Zufriedenheit und Glückseligkeit. Materieller Reichtum ist dazu noch nie der Schlüssel gewesen. Der Autor Emil Gätjens schlägt nun einen weiten Bogen von den reichen Feudalherren zu den armen Tagelöhnern und Handwerkern, die den Reichen ihr Wohlleben erarbeiten. Schonungslos wird das ungezügeltere und üppige Leben des Adels und der Großgrundbesitzer gegen die innere Zufriedenheit der Landarbeiter gestellt. Sie empfinden ihr Leben trotz aller Armut lebenswert. Sie sind fromm, feiern fröhliche Feste und haben gesunde Kinder, die wieder neue Familien gründen. Aus diesen Menschen rekrutieren sich erfolgreiche Kaufleute und Handwerker. Der Roman, so der Autor, soll eine Hymne auf das einfache Volk, auf ihre Leiden und Freuden sein und gleichzeitig die Feudalherren im Bewusstsein der Menschen an den Pranger stellen. Schritt für Schritt führt der Autor den Leser in ein Feuerwerk von fiktiven und auf Historie gegründeten Ereignissen. Dabei stellt er heraus, dass es keinen Reichtum ohne Unglück und keine Armut ohne Glück gibt. Für den Autor gibt es als Grundlage für den Roman historische Wurzeln. Durch umfangreiche Recherchen hat er sowohl nach den Vorfahren geforscht, als auch die Orte der Romanhandlung besucht. So ist ein umfangreiches Bild der damaligen Zeit im alten Deutschland in der Mitte des 19. Jahrhunderts bei dem Autor entstanden.

Protagonisten im ersten Buchteil sind Maria, die Tochter eines Gutsverwalters und der Baron, Conrad von Laudinski, die in inniger, aber todbringender Liebe zusammenfinden. Maria bekommt unehelich von Conrad ein Kind.

Der zweite Buchteil befasst sich überwiegend mit den reichen Armen, in den Friedrich und Hedwig, Marias uneheliche Tochter, die Hauptfiguren sind. Maria stirbt an Kummer, während der leibliche Vater sich nach mehr als zwanzig Jahren mit Hedwig versöhnt und ihr ein unerwartetes Hochzeitsgeschenk macht.

Außer den vorgenannten Romanen hat der Autor eine größere Anzahl Kurzprosa geschrieben, die er in absehbarer Zeit ebenfalls veröffentlichen will. An einem weiteren historischen Roman arbeitet er bereits. Emil Gätjens hat bis 1950 die Volksschule an der Carolinenstraße in Meiderich besucht. Er erlernte mit erfolgreichen Abschlüssen drei handwerkliche Berufe. Daran schloss sich ein Studium zum Hochbautechniker mit Staatsexamen an, um schließlich nach einem Branchenwechsel bis zu seinem Ruhestand 2009 34 Jahre als Finanzkaufmann tätig zu sein. Heute wohnt der Autor im Sauerland.

**„Hellweger Anzeiger“**, Lokalredaktion Fröndenberg den 13.04.2012

### **„Lesung im Haus Löhnbachtal“**

Die Cafeteria des Hauses Löhnbachtal verwandelt sich am morgigen Samstag in ein Lesecafé: Emil Gätjens liest ab 15:30 Uhr aus seinem neuen Buch „Ein weiter Bogen“. Darin geht es um die Geschichte einer unerfüllten Liebe, die im tiefen Leid und dem Tod endet. Schonungslos wird das üppige Leben der Reichen geschildert. Der Roman ist auf Historie gegründet, wobei er gleichzeitig die Verhältnisse in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Westpreußen schildert.

**„Sauerlandkurier“**, Redaktion Attendorn, den 29.05.2011

### **„Ein weiter Bogen“, Emil Gätjens liest im Attendorner Kolpinghaus**

Emil Gätjens aus Wenden liest an Dienstag, 31. Mai, um 19:30 Uhr im Attendorner Kolpinghaus am Ostwall 95 aus seinem neuen historischen Roman „Ein weiter Bogen“. Die fiktive Geschichte einer unerfüllten Liebe im Westpreußen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts wurde in das Spannungsfeld zwischen Feudalherrschaft und kargem Tagelöhnerdasein eingebettet ... Interessant dürfte für den Leser und Zuhörer auch sein, dass sich der Autor für seinen zweiten Roman an bekannten Örtlichkeiten unserer Region zur Schaffung seines Handlungsrahmens orientiert hat. Mühle!

**„Westfalenpost“**, Redakteur Herbert Kranz Wenden 28.05.2011,  
**Hymne auf das einfache Volk**

### **Emil Gätjens legt sein zweites Buch im Rathaus Wenden**

Emil Gätjens aus Wenden schlägt in seinem Roman einen weiten Bogen. Der Roman, „Ein weiter Bogen“, so der Autor, als Gesellschaftsroman gedacht, habe teilweise historische Wurzel und spielt im 19. Jahrhundert in Westpreußen, dem heutigen Polen. Ansprechen will Gätjens vor allen die Leser, die aus dem Gebiet stammen. Der Roman spielt in der Zeit ab 1850 in der Region Graudenz. Hier spiegelt der Autor den sozialen Unterschied zwischen dem ausschweifenden Leben der Feudalherren - Adel und Großgrundbesitzer - und den Tagelöhnern und Lohnarbeitern wider. Die deutschen Reichen pflegen die gute Nachbarschaft zum polnischen Adel eher als den Umgang mit den eigenen aber armen Landsleuten. Die Landarbeiter empfinden ihr Leben trotz aller Armut lebenswert. Sie sind fromm, feiern fröhliche Feste, und haben gesunde Kinder. Der Roman soll, so die Intension des Autors, eine Hymne an das einfache Volk, ihre Leiden und ihre Freuden sein.

Als Personen im Mittelpunkt stehen Maria, Tochter eines Gutsverwalters aus Lemberg und Baron Conrad von Laudinski, bei dem Maria in Diensten steht. Im Laufe der Zeit verlieben sich die beiden, die Ehe des Barons ist ohnehin zerrüttet - und bald erwartet Maria ein Kind. Der Baron wendet sich von ihr ab, ein Knecht soll als Vater herhalten. Doch Maria heiratet ihn nicht. Das Kind Hedwig wird unehelich geboren, beide ziehen weg.

Als Maria stirbt, übernimmt Hedwig ihre Aufgaben auf Gut Richnowo. Dort lernt sie später Friedrich kennen und heiratet ihn. Die beiden bekommen mehrere Kinder. Am Hochzeitstag Der beiden kommt es zur Aussöhnung des Barons mit seiner unehelichen Tochter Hedwig. 1912 wandert Friedrich mit seiner Familie aus – ins Ruhrgebiet.

Emil Gätjens wurde selbst im Ruhrgebiet geboren, hat studiert, war als Finanzkaufmann tätig und ist verheiratet.

Dem ersten Buch „Wen der Kuckuck ruft“ folgt jetzt „Ein weiter Bogen“ – Arme Reiche-Reiche Arme. Erschienen ist das Buch im Verlagshaus Schlosser. ISBN 978-3-86937-195-5 und ist erhältlich für 17,90 Euro.

## **Emil Gätjens schreibt über arme Reiche und reiche Arme**

**Westfalenpost**, Redaktion 08.12.2011

### **Autor aus Ottfingen liest im Rathaus aus seinem neuen Roman**

Der Ottfinger Autor Emil Gätjens stellt am Dienstag, 13. Dezember, seinen neuen Roman „Ein weiter Bogen“ im großen Saal des Rathauses vor. Für die musikalische Untermalung engagiert sich die Musikschule Wenden. Die Veranstaltung beginnt um 19:30 Uhr mit einem Sektempfang.

„Ein weiter Bogen“ ist, wie auch der vorherige Roman „Wen der Kuckuck ruft“ im Verlagshaus Schlosser erschienen. Der historische Roman nimmt den Feudalismus in der Mitte des 19. Jahrhunderts aufs Korn. Er schildert, wie die arme Unterschicht durch den Adel und die Großgrundbesitzer beherrscht wird. Der Autor schlägt einen weiten Bogen von den reichen Feudalherren zu den armen Tagelöhnern und Handwerkern, die den Reichen ihr Wohlleben erarbeiten. Schonungslos wird das ungezügelte und üppige Leben des Adels und der Großgrundbesitzer gegen die innere Zufriedenheit der Landarbeiter gestellt. Schritt für Schritt führt der Autor in eine Welt von fiktiven und historisch begründeten Ereignissen. Dabei stellt er heraus, dass es keinen Reichtum ohne Unglück und keine Armut ohne Glück gibt. Protagonisten im ersten Buchteil sind Maria, die Tochter eines Gutsverwalters und der Baron Conrad von Laudinski, die zu inniger, aber todbringender Liebe zusammenfinden. Der zweite Teil befasst sich mit den reichen Armen mit den Hauptfiguren Friedrich und Hedwig, Marias uneheliche Tochter Maria stirbt am Kummer. Während der leibliche Vater sich nach mehr als zwanzig Jahren mit Hedwig versöhnt und ihr ein unerwartetes Hochzeitsgeschenk macht.

Der 1935 in Duisburg geborene Autor hat außer den angesprochenen Romanen eine größere Anzahl Kurzprosa geschrieben, die er in absehbarer Zeit ebenfalls veröffentlichen will. An einem weiteren historischen Roman arbeitet er bereits.

## **Emil Gätjens schreibt über arme Reiche und reiche Arme**

### **Autor aus Ottfingen liest im Rathaus aus seinem neuen Roman**

**Blickpunkt**, Redakteur Rupert Wurm, 13.12.2012

Der Ottfinger Autor Emil Gätjens stellt am Dienstag, 13. Dezember, seinen neuen Roman „Ein weiter Bogen“ im großen Saal des Rathauses vor. Für die musikalische Untermalung engagiert sich die Musikschule Wenden. Die Veranstaltung beginnt um 19:30 Uhr mit einem Sektempfang.

„Ein weiter Bogen“ ist, wie auch der vorherige Roman „Wen der Kuckuck ruft“ im Verlagshaus Schlosser erschienen. Der historische Roman nimmt den Feudalismus in der Mitte des 19. Jahrhunderts aufs Korn. Er schildert, wie die arme Unterschicht durch den Adel und die Großgrundbesitzer beherrscht wird. Der Autor schlägt einen weiten Bogen von den reichen Feudalherren zu den armen Tagelöhnern und Handwerkern, die den Reichen ihr Wohlleben erarbeiten. Schonungslos wird das ungezügelte und üppige Leben des Adels und der Großgrundbesitzer gegen die innere Zufriedenheit der Landarbeiter gestellt. Schritt für Schritt führt der Autor in eine Welt von fiktiven und historisch begründeten Ereignissen. Dabei stellt er heraus, dass es keinen Reichtum ohne Unglück und keine Armut ohne Glück gibt. Protagonisten im ersten Buchteil sind Maria, die Tochter eines Gutsverwalters und der Baron Conrad von Laudinski, die zu inniger, aber todbringender Liebe zusammenfinden. Der zweite Teil befasst sich mit den reichen Armen mit den Hauptfiguren Friedrich und Hedwig, Marias uneheliche Tochter Maria stirbt am Kummer. Während der leibliche Vater sich nach mehr als zwanzig Jahren mit Hedwig versöhnt und ihr ein unerwartetes Hochzeitsgeschenk macht.

Der 1935 in Duisburg geborene Autor hat außer den angesprochenen Romanen eine größere Anzahl Kurzprosa geschrieben, die er in absehbarer Zeit ebenfalls veröffentlichen will. An einem weiteren historischen Roman arbeitet er bereits.